

Kollegiales

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 14

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-485569>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**HEUTE TRINKE ICH EINEN
AMER PICON
APERITIF**

Lieber Nebel!

Kürzlich wollte ich endlich einmal wissen, was eine Sauna ist. Ich befand mich alsbald neben einem mit nichts bekleideten, schwitzenden Individuum, das seine reichlich 100 Kg. Gewicht mit Mühe herumschleppte. Und plötzlich war es mir klar, warum es «Sauna» heisst: Sau-nah!

R. K.



Kunststube Küsnacht
Seestr. 160 (Zürich)
Schweizer Künstler an der Seestraße
Eine permanente Ausstellung namhafter Vertreter moderner Malerei und Plastik, im Restaurant der guten Küche. Tel. 91 07 15
Maria Benedetti

Café Espresso

In einem Zürcher Tea Room am Tische neben mir sitzt ein älterer Herr, der ungeduldig auf die Uhr schaut, Als ihm nach längerer Zeit der bestellte Café Express serviert wird, rügt er die langsame Bedienung, worauf sich die junge Serviertochter treuherzig entschuldigt: «Wüssed Sie, Exprefy gaht halt immer e chli länger!»

L. W.



Locanda Ticinese
BASEL am Marktplatz
Die Gaststätte der Feinschmecker u. Weinkenner!
Singerhaus 7. Regler Str.

Der Gründer einer neuen Gelddynastie,

ein offensichtlich verlauster Kerl, in dessen schwarzen Haaren das Ungeziefer leicht zu erkennen war, kam in ein Bankhaus, um dort einige Wechsel diskontieren zu lassen. Der Schalterbeamte betrachtete das unappetitliche Haar misstrauisch; er wollte den Menschen samt den wenig erfreulichen Insekten möglichst rasch losbringen und sagte: «Es tut mir leid, ich kann Ihre Wechsel nicht annehmen, Sie haben, wie ich bemerke, schon zu viel auf sich laufen.»

Schnell gefahzt, griff der Schieber nach seinem Hut, setzte ihn auf und erwiderte: «Ich werde alles decken, Sie können beruhigt diskontieren.»

Zm.



Zeughauskeller
Paradeplatz Zürich Walter König
Bekannt für preiswürdig und gut

Eva und die Schlange

In der Zoologiestunde sprach die Lehrerin von den Schlangen und den verschiedenen Aarten. Dabei bemerkte sie eine Schülerin, welche gelangweilt die Augen umherschweiften lief, und herrschte sie an: «Wenn ich von der Viper spreche, hast du nicht zum Fenster hinauszuschauen, sondern auf mich.»

B. A.



Bündnerstube Königstube
ZÜRICH I
Stüssihofstatt 3
Limmatquai 66
Inhaber: Stefan Müller
Telefon 24 16 12
Nur eine Spezialität: Die Qualität

Liebeserklärung im Zeichen des Strommangels

«Mis liebs Schätzeli, wenn ich Dich nümme hätti, müeßst ich so fescht briegge, daß d'Bäch vo mine Tränli für alli Zite gnueg eläktrische Schtrom gäbtel!»

J. H.



FRIGORREX
Kühlschränke für Haushalt und Gewerbe
FRIGORREX AG. LUZERN

Gedenket der hungrigen Vögel

Ich lasse es mir nicht nehmen, bei großer Kälte und bei Schneefall den gefiederten Freunden Brosamen zu streuen. Amseln, Meisen, Finken, und vor allem natürlich die frechen Spatzen versammeln sich auf der Balkonbrüstung und übertun sich gegenseitig in betriebsamer Gefräßigkeit. In kurzer Zeit ist das gesamte Menu stübis und rübis verzehrt. Und zurück bleibt nur die Visitenkarte... Aber mein Mann, der die Bescherung vom Fenster aus betrachtete, wußte gleich eine passende Erklärung: «Was wottsch ... d'Umsatz-Schtüür!»

Frau Hamei



CINZANO TORINO
jederzeit köstlich!



Veltliner Keller
Schlüsselgasse 8
Telephon 25 32 28
hinter dem St. Petersturm
Zürich
Die Qualität meiner Küche ist ausschlaggebend
Inhaber: W. Kessler - Freiburghaus

Lieber Nebelspalter!

Bei uns ist heute die Hafersuppe etwas gar dick geraten. Da sagt der kleine Emil: «Du, Mami, ich han gar nüd gwüßt, das mer mit Haberflocke-n-au chan Kleischter mache.»

O. W.

KAUFLEUTEN
Pelikanstr. 18 ZÜRICH Telefon 25 14 05
Die Stätte der Bankette! Jean Rüedi

Kollegiales

An einer größeren Bühne gastierte ein junger Schauspieler, dem es durchaus nicht gelang, die Zuschauer für seine Leistung zu erwärmen. Keine Hand regte sich. Hinter den Kulissen klagte der Mime den Genossen sein Leid: «Die Menschen sind wie Holzklotze. Nichts rührt sie. Warum klatschen sie nicht?» Ein Kollege suchte den Erfolglosen zu trösten: «Es war ja zu voll. Die Leute konnten ja die Hände gar nicht bewegen.» Der boshafte Komiker aber sagte: «Nun, die Leute hätten immerhin die Hände über dem Kopf zusammenschlagen können.»

Zm.

**Der Kluge merkt sich diesen Satz:
In Zürich „Braustube“
Bahnhofplatz!**

Der kleine Logiker

Fritzli: «Vatti, warum haben Bütschgis ein Auto und wir nicht?» Vater: «Schau, Fritzli, Bütschgis haben keine Kinder, die können sich dafür ein Auto leisten. Wir aber haben Kinder, brauchen eben unser Geld für uns und für euch.» Fritzli: «Schade! Wenn wir nur auch keine Kinder hätten, dann hätten wir jetzt auch ein Auto und ich könnte drin mitfahren!»

Paulus

In der
Holbeinstube Basel
Dufourstr. 42
empfängt jetzt die verehrten Gäste
Telefon (061) 3 36 00
Jon Wieser